

N i e d e r s c h r i f t

BMB/017/2008

**über die öffentliche Sitzung des Beirates Menschen
mit Behinderung der Stadt Rheine
am 14.01.2008**

Die heutige Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungsraum 104 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Heinz Thalmann

1. stellvertretender Vorsitzender:

Herr Franz-Josef Meinert

Mitglieder:

Frau Regina Allgaier

Frau Hildegard Fahrendorf

Herr Dieter Fühner

Frau Monika Varbelow

Herr Wilfried Wewer

Mitglieder des Rates:

Frau Ellen Knoop SPD

Vertreter:

Herr Bernhard Blankmann

Herr Richard Gröpler

Herr Claus Meier

Frau Ulrike Stockel SPD

Herr Rüdiger Verlage

Verwaltung:

Frau Angelika Hake

Gäste:

Frau Bärbel Meyer	Caritasverband Emsdetten
Herr Helmut Schlieckmann	SHG Hörbehinderung Emsdetten
Frau Martha Berning	SHG Hörbehinderung Emsdetten
Herr Dieter Pollmann	Gehörlosenverein Rheine
Herr Frank Lepach	Gehörlosenverein Rheine

Der Vorsitzende, Herr Thalmann, begrüßt die Mitglieder des Beirates, Frau Ellen Knoop, Vorsitzende des Sozialausschusses, die geladenen Gäste vom Gehörlosenverein Rheine e. V. und Umgebung, von der Selbsthilfegruppe „Hörbehinderung“ und Frau Bärbel Meyer von der Beratungsstelle für Menschen mit Hörschädigung im Kreis Steinfurt, Caritasverband Emsdetten-Greven e. V., sowie den Gebärdendolmetscher, Herrn Matthias Sündermann.

Öffentlicher Teil:

- 1. Schwerpunktthema "Hörbehinderung" eingeladen sind:**
 - **Gehörlosenverein Rheine und Umgebung**
 - **Beratungsstelle für Hörbehinderung, Caritasverband Emsdetten, Frau Bärbel Schäfer**
 - **Selbsthilfegruppe "Hörbehinderung"**
 - **Gebärdendolmetscher/in zur Kommunikationsübersetzung**

• Beratungsstelle für Hörbehinderung

Frau Bärbel Meyer stellt ihre Arbeit als Sozialarbeiterin in der Beratungsstelle für Menschen mit Hörschädigung im Kreis Steinfurt vor.

- a) Vorstellung der Beratungsstelle für Menschen mit Hörschädigung und deren Schwerpunkte
- b) Projekte und Perspektiven der Beratungsstelle (Anlage zum Thema)

Seit geraumer Zeit bietet Frau Meyer in der Stadt Rheine eine mobile Beratung an. Sie ist jeweils am zweiten Dienstag im Monat im Rathaus im Zimmer 264 zu erreichen. Die Sprechzeiten werden im Vorhinein in der Presse bekanntgegeben. Frau Meyer macht darauf aufmerksam, dass eine Hörbehinderung nicht sichtbar ist, darum wird sie von vielen Menschen auch nicht wahrgenommen.

Es bestehen bereits Arbeitskontakte zur städtischen Koordinierungsstelle. Weitere Besprechungen sind geplant.

- **Selbsthilfegruppe „Hörbehinderung“**

Herr Helmut Schlieckmann, Sprecher der Selbsthilfegruppe „Hörbehinderung“, erklärt, dass diese Selbsthilfegruppe eine Gruppe von Schwerhörigen oder besser gesagt schlecht bzw. nicht mehr gut Hörenden ist. Alle Personen der Gruppe haben Probleme mit dem Hören und dem akustischen Verstehen. Manche haben die Hörbehinderung seit ihrer Geburt, bei anderen ist die Schwerhörigkeit durch Krankheit oder nach einem Unfall entstanden. Einige Personen leiden zusätzlich an Tinnitus oder Drehschwindel. Das Zusammensein mit anderen Gruppenmitgliedern gibt Kraft für den Alltag, so Herr Schlieckmann. Er zeigt auf, wie wichtig Ringschleifen, eine sogenannte FM-Anlage und andere technische Hilfen für hörgeschädigte Menschen sind. Bei öffentlichen Veranstaltungen sollte auch auf Menschen mit Hörbehinderung Rücksicht genommen werden, indem eine mobile Ringschleifenanlage ausgelegt wird. So eine Anlage besitzt derzeit nur die Beratungsstelle in Emsdetten. Auch für Kurzkontakte in der Informationsstelle im Rathausfoyer wären kleine technische Hilfsmittel für hörbehinderte Menschen wünschenswert. Bei städtischen Bekanntmachungen sollte neben der Telefonnummer auch immer die Faxnummer genannt werden, da Menschen mit Hörbehinderung Schwierigkeiten beim Telefonieren hätten.

Frau Martha Berning von der Selbsthilfegruppe bittet zum Beispiel, bei Vortragsveranstaltungen der VHS oder bei Veranstaltungen in der Stadthalle auch eine Ringschleifenanlage auszulegen. Ein Hinweis für die Veranstaltung könnte mit dem Zeichen für Hörgeschädigte gekennzeichnet werden. Empfehlenswert sind auch Hinweise auf Hörschleifenanlagen als Information in Kircheneingängen. Die Selbsthilfegruppe bittet den Beirat um Unterstützung, dass auch im Rathaus und in sonstigen städtischen Bereichen technische Hilfsmittel für hörbehinderte Menschen zur Verfügung gestellt werden. Die Anschaffung dieser Hilfsmittel gehöre auch zur Barrierefreiheit, ähnlich wie es für Rollstuhlfahrer in städtischen Einrichtungen wichtig ist, Rampen, Aufzüge und barrierefreie Zugänge zu haben.

- **Gehörlosenverein Rheine und Umgebung e. V.**

Herr Dieter Pollmann und Herr Frank Lepach, die neuen Vorstandsmitglieder vom Gehörlosenverein, berichten über die Vereinsarbeit und die Notwendigkeit, gerade auch Kontakte untereinander im geselligen Bereich zu haben. Ertaubte und gehörlose Personen fühlen sich oft missverstanden, zudem ist die Laut- und die Schriftsprache nicht identisch mit der Gebärdensprache. Da wird noch einmal deutlich, wie wichtig der Gebärdendolmetscher für die Belange der ertaubten und hörbehinderten Menschen bei Verhandlungen mit Dritten ist, wie z. B. im Verwaltungsbereich oder bei sonstigen offiziellen Veranstaltungen. Diese Personengruppe ist grundsätzlich ausgeschlossen, wenn nicht das Gesagte von einem Gebärdendolmetscher übersetzt wird. Für Nordrhein-Westfalen ist am 1. Januar 2004 das Gesetz zur Gleichstellung für Menschen mit Behinderung (Behindertengleichstellungsgesetz Nordrhein-Westfalen) in Kraft getreten. Dazu gibt es eine eigene Verordnung auch für hör- und spracheingeschränkte Menschen. Sie haben das Recht, zur Kommunikation mit der Stadtverwaltung z. B. die deutsche Gebärdensprache oder Lautsprache begleitende Gebärden zu verwenden, soweit dies zur Wahrnehmung eigener Rechte im Verwaltungsverfahren erforderlich und eine schriftliche Verständigung nicht möglich ist.

Sehr nahegehend werden noch verschiedene Alltagssituationen von weiteren Mitgliedern des Vereins geschildert. Ertaubte und gehörlose Menschen erhalten ein sogenanntes Gehörlosengeld von monatlich 77,00 €, das als Mehrbedarf für behinderungsbedingte Aufwendungen gezahlt wird. Die Ausführungen gerade der Mitglieder des Gehörlosenvereins haben den Beirat sehr beeindruckt. Herr Thalman bedankt sich bei den geladenen Gästen, auch bei Herrn Sündermann, der in Gebärdensprache gedolmetscht hat.

2. Niederschrift Nr. 16 vom 19. November 2007

Die Niederschrift wird genehmigt.

3. Bericht und Information der Verwaltung

• Versorgungsamt

Frau Hake berichtet:

Für die Ausstellung eines Schwerbehindertenausweises ist nicht mehr das Versorgungsamt in Münster, sondern seit dem 1. Januar 2008 der Kreis Steinfurt zuständig. Die Antragsformulare kann man bei der Kreisverwaltung und bei allen Stadt- und Gemeindeverwaltungen im Kreis Steinfurt erhalten. Die Anträge können dort wie bisher abgegeben oder direkt der Kreisverwaltung zugesandt werden. Die Verlängerung der Ausweise erfolgt weiterhin bei den Stadt- und Gemeindeverwaltungen im Kreis Steinfurt. Es werden regelmäßige Sprechtage im Kreisgebiet durchgeführt, die zuvor auch von der örtlichen Presse veröffentlicht werden.

• Barrierefreier Eingang im Hallenbad Rheine

Es liegt ein positiver Bescheid von der Rheiner Bäder GmbH in Sachen barrierefreier Eingang Hallenbad Rheine vor. Die Umbauarbeiten für eine barrierefreie Gestaltung des Haupteinganges zum Hallenbad Rheine sollen im Sommer 2008 durchgeführt werden. Die derzeit vorhandenen Flügeltüren sollen dann durch eine automatische Schiebetüranlage gemäß DIN 18650 ersetzt werden. Die Anschaffung einer Wickelliege hat Frau Hake bei Herrn Nöring, Leiter der Bäder GmbH, schriftlich und telefonisch angemerkt.

• „Persönliches Budget“

Die Informationsveranstaltung über das „Persönliche Budget“ findet am 6. Februar 2008 ab 17:30 Uhr in den Tagungsräumen der Stadthalle statt. Sie wird spätestens um 20:00 Uhr beendet sein. Über 120 Adressaten wurden informiert.

4. Beratungsthemen für das Jahr 2008

- Gesprächsaustausch mit dem Bau- und Rechtsdezernenten, Herrn Kuhlmann, sowie mit dem Fachbereichsleiter Planen und Bauen, Herrn Schröer, und der Stadtplanerin, Frau Gellenbeck
- Wohnen für Menschen mit Behinderung
- Kreisentwicklungsprogramm 2020 (behinderungsspezifische Belange!)
- Internetauftritt (Da Herr Harald Hilbig nicht mehr im Beirat ist, steht er auch nicht mehr für die Arbeitsgruppe Internet und Pflege der Daten zur Verfügung.)
- Offene Kinder- und Jugendarbeit

5. Berichte aus den Ausschüssen

Die Sachkundigen Einwohner(innen) berichten aus den verschiedenen Ausschüssen. Es gibt aber keine behindertenrelevanten Fragestellungen.

6. Informationen, Anregungen, Termine

- Herr Meyer hat sich mit Herrn Forstmann von den TBR in Verbindung gesetzt, um die Signaltonanlage an dem Ampelübergang an der VHS/Josef-Winckler-Zentrum lauter stellen zu lassen.
- Presseinformation: "NRW ohne Barrieren – ein Gewinn für all" (Anlage)

7. Verschiedenes**• Aufzugsanlage Scholhölter**

Nochmals der Hinweis aus dem Beirat, dass die Aufzugsanlage barrierefrei ausgestaltet werden muss, ebenso muss es zu dem Aufzug aus dem Tiefgaragenbereich und aus dem Mallbereich eine Kennzeichnung geben.

Ende der Sitzung:**19:20 Uhr**

gez.

gez.

Heinz Thalmann
Vorsitzender

Hildegard Fahrendorf
Schriftführerin